

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt
für den
Aberants-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertel. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 10 S.

N^o 122.

Donnerstag den 18. Oktober

1877.

Bekanntmachungen.

An die Gemeindebehörden.

- 1) Die Anschaffung der Schrift „das Feuerlöschwesen in allen seinen Theilen“ von D. Magirus in Ulm wird empfohlen.
 - 2) Die heute verkündeten Verzeichnisse der öffentl. Rechner sind nach erfolgter Ergänzung wieder hierher zurück zu geben.
- Die Cautions-Verhältnisse sind hier bekannt und daher in das erwähnte Verzeichniß nicht aufzunehmen.
Den 17. Oktober 1877.
R. Oberamt.
Baun.

Königl. Landwehrbezirkskommando Gmünd.

Bekanntmachung.

betreffend die Controleverfassungen im Spätjahr 1877.

Die Controleverfassungen im Bezirk des I. Bataillons (Gmünd), 6. württ. Landwehrregiments Nr. 124 finden dieses Spätjahr in nachstehender Weise statt:

1. Compagnie Schorndorf.

1. Controleplatz Grumbach:

Samstag den 17. November Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhause mit den Gemeinden Grumbach, Michelberg, Baltmannsweiler, Beutelsbach, Gerabfetten, Heblach, Hohlinswirth, Hohengehren, Rohrbromm, Schnaitz, Winterbach.

2. Controleplatz Schorndorf:

Samstag den 17. November Nachmittags 3 Uhr auf dem Rathhause mit den Gemeinden Schorndorf, Adelberg, Asperglen, Bairend, Bahlbronn, Hauersbronn, Hagenlohe, Niebelsbach, Oberberken, Oberwiesbach, Schlichten, Schornbach, Steinenberg, Thomashardt, Unterwiesbach, Vorderweißbuch, Weiler.

Bei den Herbstcontroleverfassungen haben sämtliche Controlepflichtige zu erscheinen und zwar:

- 1) Die Reservisten.
- 2) Die Wehrmänner.
- 3) Die Dispositionskurlauber.
- 4) Die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen.
- 5) Die Halbinvaliden im reservepflichtigen Alter.
- 6) Ausgehobene Schulamtskandidaten.
- 7) Ausgehobene dispositive Oekonomienhandwerker und Ersatzrekruten d. h. solche, welche dieses Jahr ausgehoben, mit Urlaubsnähen versehen wurden, aber noch zu keinem Regiment eingetheilt sind.

Die sämtliche Mannschaft wird hiedurch befehligt mit den Militärpapieren versehen, zur angegebenen Zeit auf den Controleplätzen pünktlich zu erscheinen. Wer dem Befehle nicht gehorcht, wird mit Arrest bestraft. Es geht den Leuten keine besondere Ordre zu. Die öffentliche Aufforderung ist als Gesehene zu betrachten.

Die Schultheisendämmer ersucht sich für pünktliche Bekanntmachung zu sorgen und durch geeignete Mittel rechtzeitig an die Controleverfassungen in ihren Gemeinden erinnern zu lassen.
Gmünd, den 16. Oktober 1877.

v. Förszler,
Oberstleutnant und Bezirkskommandeur.

Postameralamt Waiblingen.
Verkauf von Portugieserweinstock
Aus dem holl. Weinberg zu Stetten werden am **Montag, 22. d. M.** Mittags 12 1/2 Uhr im dortigen Weinberghäuschen parthienweise verkauft:
ca. 27 Hktr. Portugieserweinstock.
Waiblingen den 17. Oktbr. 1877.
R. Postameralamt.
Guhmann.

Revier Adelberg.
Bucheln-Verkauf.
Der heutige Ertrag an Bucheln in den Staatswäldungen wird versteigert **Montag den 22. d. Mts.** 1 Uhr in der Hütte im Ziegelhau am Wehrer Sträßle aus Remshalde, Sommerwald und Konnenberg.
Dienstag den 23. d. Mts. Nachmittags 1 Uhr im Stern in Unterberken aus Rothhalde, Rothsteige, Weitemad und Beckenlag.
Ein bis zwei Sub **Malz** sind möglichenfalls abzugeben
Friedr. Niehle zum Löwen.

Gewerbe-Verein.
Samstag Abend 7 1/2 Uhr im Schwanen Berichterstattung über die Wanderversammlung der Gewerbevereine in Spaltlingen durch Herrn Reallehrer **Böcher**. Um zahlreiches Erscheinen ersucht.
Der Vorstand.
Alizarin-, Schreib- & Copir-Tinten,
sowie gewöhnlich Tinte von ausgezeichneter Qualität empfiehlt:
Buchbinder Guchner.

kommender Dreimaster-Dampfer, indem er die Weinrente passierte, erprobirt und veranlaßt. Seine Platte wurde durch den Kapitän-Besitzeramt Sultan-Dienant, Liebrichs und zwei Garbenmännern herabgelassen. In dem Kutter kommend die Kapitän-Dienant-nast Dittow. Unsere Verluste betragen sich auf 2 Tode und 4 verwundete Soldaten. Bei Sulina liegen heute mehrere hundert zehnten türkische Soldaten. Am 10. ds. erfuhr unsere Flotte ein türkisches Schiff. Das nämliche telegraphirt der General-Adjutant Artas an den Großfürsten Konstantin, wobei er des Kapitän-Dienants Dittow und seiner Gefährten lobend Erwähnung thut.

Konstantinopel, 10. Okt. Wie verlautet, beschäftigt die Flotte des türkischen Reiches die Flotte der Russen.

Konstantinopel, 11. Oktober. Nachrichten aus Barina von gestern zufolge sind die Wege durch anhaltende Regengüsse fast vollständig aufgeweicht und unpassierbar, so daß größere Operationen im Augenblick nicht ausgeführt werden können. Die türkischen Truppen haben den Weg entlang zu ihrer Anheftung erschüttert, zu einem Zusammenstoß mit den Russen war es nirgends gekommen. Prinz Hassan von Egypten wurde in Barina erwartet.

Konstantinopel, 12. Oktober. Mehmed Ali Pascha wurde gestern vom Sultan in Audienz empfangen. In Wilajet Kossowa ist ein Armeecorps in der Bildung begriffen.

Die ägyptischen Hilfskorps sind bekanntlich die best ausgebildeten der türkischen Armee. Was die Contrage anbelangt, scheinen sie aber noch hinter die Pascha-Behörden zurück. In den letzten Gefechten an der Darda haben die Ägypter sich wenigstens so schlecht gehalten, daß der nunmehr abgehende Oberfeldherr Ali Pascha es hauptsächlich ihnen in die Schuhe schob, daß der Offensivzug gegen die Armee des Großfürsten sich schließlich wieder in die Hände der türkischen Armee verwannte. Sultan Mehmed Ali Pascha der neue Oberfeldherr dürfte unter solchen Verhältnissen dem Ägypter wohl wenig Vertrauen entgegenbringen und verlautet denn auch bereits, daß dieselben als Besatzung in die Dardanellen-Festungen verlegt werden sollen, wodurch dem Dardanellen des Prinzen Hassan jedenfalls kein besonders großer Spielraum aufgehalten würde.

London, 11. Okt. Der „Manchester Guardian“ meldet, daß Deutschlands und Oesterreichs Mediations-Vorschläge vom Großfürsten zurückgewiesen wurden. So lange noch ein Ruße auf türkischem Boden stehe, sei an eine Vermittelung nicht zu denken.

Die von der Lebensversicherungsgesellschaft und Erparnisbank in Stuttgart beschlossenen Statutenänderungen sind, nachdem die verschiedenen Regierungen denselben ihre Genehmigung erteilt haben, am 1. Oktober d. J. in Kraft getreten. Diese neuen Statuten bieten den Versicherten die liberalsten Bedingungen. Insbesondere verbietet der Versicherungsgesellschaft die Versicherungspflichtige Versicherung, die nicht versicherungspflichtig oder freiwillig beim Herr, Leben und nicht Offiziere sind, sofern ihre Versicherung schon länger als 5 Jahre ununterbrochen in Kraft ist, im Falle eines Todesfalls bis zum Betrage von 10000, ohne eine Extraprämie bezahlen zu müssen, versichert bleiben.

Der Zugang zu diesem in Süddeutschland längst dem ersten Rang einnehmenden Institute wird sich dadurch noch mehr erhöhen. Unter den in Deutschland demselben arbeitenden 52 Versicherungs-Gesellschaften hatte die Lebensversicherungsgesellschaft und Erparnisbank in den Jahren 1874 und 1875 nächst Gotha und im Jahre 1876 nächst der Gothaer und Stuttgarter Bank den größten reinen Zuwachs an neuen Versicherungen.

Die Verwaltungskosten sind äußerst niedrig, durchschnittlich 1/2 % der Jahres-Einnahme, während andere Banken mit Ausnahme von Gotha mehr als die doppelten Kosten zu verrechnen haben. Die Bank gibt aus jeder Prämie eine Dividende, die niedrigste seit dem Bestande der Anstalt belief sich auf 33, die höchste auf 46 % der Prämie. Der Durchschnitt betrug 37, % Die von den Versicherten zu zahlenden Netto-Prämien erreichen dadurch das möglichst niedrige Maß.

Seit ihrem 23 jährigen Bestehen sind der Bank 46,144 Anträge mit M. 175,000,000 zugegangen. Derzeit sind in Kraft 31,581 Policen mit M. 128,106,000.

Die Erträge des Jahres 1876 betragen M. 925,000, aus demselben und bei Beibehaltung der bisherigen Verhältnisse würden M. 1,016,300. angefallen. Der Gewinn wurde zur Aufbesserung disponirt, bezw. an Dividenden verteilt M. 607,000.

In der nächsten Versammlung werden M. 3,695,400. an die Lebensversicherer zur Verteilung. Der Bankfonds erreicht laut Abschluß des Jahres 1876 die Summe von M. 21,713,780. Die Fonds sind hypothekarisch sicher angelegt. Während die Stuttgarter Bank dem Alter nach unter den in Deutschland bestehenden Gesellschaften die 14. Stelle einnimmt, so steht sie hinsichtlich der Vermögensgegenstände, insbesondere aber bezüglich der Billigkeit ihrer Verwaltung und der hohen Dividende in der ersten Reihe aller deutschen Versicherungs-Institute.

Verstorbene.

Paris. Ein heftiges Stücklein von Gallanden. Fuhr da eine Gesellschaft junger Leute zur letzten Kirchweih hinüber nach Greifensee. Dasselbst angelangt banden sie ihr Schiff mit einer langen Kette an's Ufer, aßen und tranken und waren stierig. Endlich um 6 Uhr brachen alle auf zur Heimfahrt. Durch die reichlich genossenen Erfrischungen seien gestärkt, griffen die kräftigen Arme nach dem Ufer. Man rudert ein, zwei, in drei Stunden lang, aber immerwähle die erlebte Heimath sich noch nicht zeigen. Die Unruhe, die der Nacht verort zu sein, den gegenseitige Vorwurf, die Richtung verfehlt zu haben, regte die müden Ruderer an, so daß hätte das Handeln auf dem See gegeben, wenn nicht zuletzt ob dem Streit und Arm sich Leute am Ufer gesammelt hätten, welche den Gallanden, die übergeben hatten, die Kette abzulösen, begreiflich machten, daß sie immer noch in Greifensee angebanden seien.

(S. u. v. u. n.) Vorigen Freitag ist in Paris in der Passage, Montmartre die Pianofabrik von M. Kolauz, Carl, abgebrannt. Mehr 100 Piano's gingen dabei zu Grunde. Leider wurden auch mehrere Personen beim Löschen des Feuers verwundet.

Auszug aus dem Standesamts-Register vom 5. bis 12. Sept. 1877.

- Geburten:**
Den 5. Okt.: Karl Heinrich, Kind des Karl Friedr. Bds, Käfers.
Den 6. Okt.: Katharine Pauline, Kind des Christ. Döbler, Schreiner.
Den 7. Okt.: Gleich nach der Geburt, † Kind des Joh. Ludwig Steinmetz, Dreher.
Den 9. Okt.: Marie, Kind des Joh. Georg Kieß, Schuhn.
Den 12. Okt.: Gleich nach der Geburt, † Kind des Karl Günser, Gärtner.

- Sterbefälle:**
Den 7. Okt.: Johannes Müller, lediger Schneider, 79 1/2 Jahre, alt.
Den 7. Okt.: Gleich nach der Geburt, † Kind des Joh. Ludwig Steinmetz, Dreher.
Den 8. Okt.: Karl August, Kind des Adolf Friedr. Niehle, Löwenwirth, 20 Tage alt.
Den 9. Okt.: Ulrich Krauß, Schullehrer's Wittve, Louise geb. Winder.
Den 12. Okt.: Gleich nach der Geburt, † Kind des Karl Günser, Glaser.

Rechtigt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorf. Fahrrad-Verkauf.

Aus der Ver-
lassenschafts-
masse der
† Elisabetha
Wogel, gewes.
Industrielehrerin
von hier, wird am

Samstag den 20. Oktober
von Morgens 8 Uhr an
die vorhandene Fahrräder, bestehend in
Frauenkleider, Leibweitzzeug, Betten
und Bettgewand, Schreinwerk und
allgemeinem Hausrath,
in dem Bezirkskrankenhaus dahier im Wege
des öffentlichen Ausschreiß zum Verkaufe
gebracht.

Schorndorf am 15. Okt. 1877.
K. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

Strumpfbach
im Remsthal.
Station Enderzbach.

Die allgemeine Weinlese

beginnt hier am
Dienstag den 16. Oktober

und kann sofort
Weinmost gefaßt
werden. Der Er-
trag ist zu 3000
Hektoliter ge-
schätzt. Die he-
ftigen Weinberge sind durch ihre günstige
Lage den Folgen der Fröste weniger aus-
gesetzt gewesen und haben in den hohen
Lagen ganz wenig gelitten, auch sind sie
baselbst noch grün besaubt.

Bei sorgfältiger Lese, welche anempfohlen
wird, läßt sich immerhin noch eine
gute Qualität erwarten.

Täglich viermalige Postomnibusfahrten
nach und von der Eisenbahnstation Enderz-
bach.

Die Herren Weinkäufer werden zu zahl-
reichem Besuche freundlichst eingeladen.

Den 13. Oktober 1877.
Schultheißenamt.
Sartmann.

Aspergle. Wirthschafts-Gröfzung.

Einem hiesigen und
auswärtigen Publikum
mache ich die ergebnisse
Anzeige, daß ich die
Wirthschaft zur Krone
käuflich übernommen
habe und lade zu deren
Gröfzung auf nächsten Sonntag den 21.
Oktober als an der Kirchweibe freundlich
ein. Bei reinen Weinen, Kuchen
und Mehlsuppe werde ich bemüht sein, mög-
lichst Jedermann zufrieden zu stellen.

Achtungsvoll
Jacob Gund zur Krone.

Schorndorf.

Theilnehmenden
Freunden u. Bekann-
ten zur Nachricht, daß
heute (Wittwoch) früh
5 Uhr unsere liebe

Martha
im Alter von 11 Jah-
ren und 3 Monaten nach länge-
rem Leiden und schwerem Kampfe
im Glauben an ihren Heiland
selig entschlafen ist. Die Beerdi-
gung findet am Freitag Nach-
mittag 2 Uhr statt. Wir bitten,
dies statt mündlicher Anzeige ent-
gegen nehmen zu wollen.

Carl Mayer,
Buchdrucker-Besitzer,
Rösle Mayer
mit unserm Kinde
Marie.

Krechwinkel.
Die Gemeindepflege hat
350 Mark

gegen gesetzliche Sicherheit bis Martini
auszuleihen. 13

Besten Trauben-Zucker,

sowie gemahlene und **Gutzucker** bil-
ligst bei
3¹

Mehlniederlage.

Alle Sorten Kunstmehl bester Quali-
tät empfiehlt billigst
3² **Gees** bei der Kirche.

Neuen Portugieser Wein

hat im Ausschank
Sottman zum Anker.

Abelberg.
Aus der Ver-
lassenschafts-
masse des Johs.
Schwarz,
ledig von Abelberg-Kloster,

wollen die Erben die vorhandene Liegen-
schaft, bestehend in einem neu erbauten
Wohnhaus sammt Baum- und Hopfen-
garten beim Haus; ferner 2¹/₂ Morgen
Baumwiese in der Hohl- und Döbelwiese,
3 Viertel Acker in der Sandhalbe, unge-
fähr 100 Str. Heu und Oehmb, etwas
Stroh, 1/2 Eimer Most, 4 Faß
von 2¹/₂ bis 1 Eimer haltend, einen
angemachten Kuhwa-
gen und sonstigen Hausrath, welches Theil-
weise oder im Ganzen erworben werden
kann, am

Freitag den 26. Oktober 1877
im öffentlichen Ausschreiß verkaufen, wozu
Liebhaber eingeladen werden.

Stampfmelis, sowie reinen Weingeist.

billigt bei
6. **Carl Veil.**

**Schweinefett, selbst ausgelassenes
Rindschmalz, Zwetschgen, feinste
Eiernudeln, Weingeist, neue Härtinge
und guttuchende Erbsen & Binsen**
empfehl billigt
2¹ **Fr. Döffinger** b. Forsthaufe.

Schorndorf und Umgebung.
Die berühmte Stuttgarter Schwitzgä-
belesche

Kunstbese,

sowie gute **Bierbese** ist zu haben bei
3² **Bäcker Gees,** bei der Kirche.

Hebsack.
Aus der Hinterlassenschaft
des † Schultheiß Seiz hier
werden am **Montag den
22. d. Mts.** Mittags 12
Uhr im öffentlichen Ausschreiß verkauft:

5 Stück gute Dvalsfässer,

theilweise ganz neue, im Gehalt von 1100
bis 2000 Liter.
Liebhaber sind hiezu freundlichst ein-
geladen. 12

Schorndorf.
Bei dem Unterzeichneten ist von heute
an fettes **Rind-, Kalb- & Schweine-
fleisch,** sowie alle Sorten **gute Würste**
zu haben.
Karl Wald, Metzger.

Cui	Zahnschmerz	Trau
fidas	verschwindet nur durch Feutona.	schau
videl	Zu haben bei Carl Veil in Schorndorf.	wem!

Ich zeige hiemit an, daß ich von jetzt
an bei Herrn Geometer **D a i m l e r** wohne
und mein **Rudelgeschäft** wie bisher
fortbetreibe.
Schulmeister **Fischer's** Wittwe.

Soliden Personen ist der Verkauf eines
überall leicht verkäuflichen guten Artikels bei
hoher Provision zu übertragen **Franko-
Offerten** sind innerhalb 8 Tagen sub **M. P.
800 postlag. Carlsruhe** (Baden) zu richten.

Schorndorf.
Eine Gaisse hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

General- & Special- Quittungen

für Invaliden zc. sind stets vorrätzig in
der
C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Wein-Empfehlung.



Der Unterzeich-
nete verkauft im
Auftrag 1874er,
75er und 76er
Nectar- u. Rems-
thaler Wein, weiß
und roth, billigt, unter
Garantie für die
Rechttheit der Weine.
7 **Chr. Fuß,** Küfer.

Meine 6mal prämiirten, sich eines Weltrufes erfreuenden Wiener-Regulateure

empfehle zu Fabrikpreisen, d. h. **40 %
billiger als in Uhrenläden** in 41
Mustern von **M. 18. 50. an.** Sämmtliche
Werke und Gehäuse sind I. a. Qualität
und leiste schriftlich 2 Jahre **Carantie.**
Umtausch gestattet. Versandt gegen
Einsendung oder Nachnahme. Illustrierte
Preislisten versendet gratis
3¹ **M. Fellmer, Stuttgart.**

Die Kaiserliche Hof-Chocoladen-abrik: Gebrüder Stollwerck, Cöln

übergab den Verkauf ihrer anerkannt vor-
züglichen Tafel- und Dessert-Chocoladen-
sowie Puder-Cacap's, welchen in Phila-
delphia neuerdings die Preis-Medaille
zuerkannt wurde, in **Schorndorf,**
Herrn **J. Veil's** We. beim Hirsche.

Tages-Begebenheiten.

Stuttgart, 15. Okt. Heute Früh um 7 Uhr wurde hier
der Herbst in üblicher Weise eingeläutet und durch die Weinberge-
schützen mit Böllern und Pistolen eingeschossen.

— Aus dem Amtsoberrat **Stuttgart.** Am 9. d. Mts.
ist die als fleißige und tüchtige Hausfrau und Arbeiterin bekannte
Gefrau des Webers Jakob Wergle von Keinfeldern beim Sand-
graben verunglückt; sie wurde verschüttet und starb kurze Zeit nach
dem sofort erfolgten Ausgraben an einer innerlichen Verletzung.
Der Fall warnt aufs Neue davor, bei Erdarbeiten, namentlich im
Wechsel von nasser und kalter Witterung, die Loslösung der Erd-
massen durch „Untergraben“ unvorsichtig zu fördern.

Geislingen, 12. Okt. Vorigen Samstag fiel der Müller
K Straub von der Gremühle bei Mühlhausen beim Aussteigen
unter seinen Wagen. Die Räder gingen ihm über die Schultern
und er erhielt Verletzungen, die den Tod zur Folge hatten.

Paris, 10. Okt. 15 Konservative der aufgelösten Kam-
mer sind nicht wieder gewählt; anstatt ihrer zählt man etwa 11
Bonapartisten. Die Republikaner verloren ihre Sitze mehr an
eine Monarchisten als an Bonapartisten. Unter den gewählten
Konservativen sind sehr wenig Klerikale. Genau bekannt sind
494 Wahlen, Stichwahlen 12.

Paris, 14. Okt. Man kann sich keines Wahltags
erinnern, der ruhiger verlaufen wäre als der heutige, der Tag,
an welchem wahrscheinlich über die politische Zukunft Frankreichs
geloozt wird. Das herrliche Wetter hat ganz Paris zu den
Häusern herausgelockt; aber nirgends verräth das Aeußere der
Spaziergänger Aufregung oder Besorgniß; Alles ist heiter und
scheint sich nur an den heute zum ersten Male wieder seit mehreren
Wochen wehenden warmen Lüften erquicken zu wollen. Aber an
den Wahlstellen hält sich fast Niemand auf; die Wähler kommen,
geben so schnell wie möglich ihre Stimmzettel ab und eilen wieder
ins Freie. In der Umgegend von Paris war heute großes Wett-
rennen; die wohlhabenderen Pariser, die derartigen Zerstreungen
beizuwohnen können, haben, insofern sie heute zu stimmen hatten,
schon des Morgens ihre Voten abgegeben und sodann Paris ver-
lassen. In den Arbeiter-Stadtvierteln sah man viele Männer,
die den Arm ihrer Frau verließen, schnell ihren Zeitel in die
Urne warfen und dann wieder mit der Familie weitergingen.
Die Schanklokale, die in der Nachbarschaft der Wahlstellen sonst
gewöhnlich gepfropft voll waren, sind heute fast ganz leer.
Bei Postschluß ist selbstverständlich noch nichts über den Ausfall
der Wahl bekannt; man weiß nur, daß die Betheiligung der
Wähler eine sehr große war. Die Republikaner sind voller
Hoffnung.

Paris, 15. Okt. Gestern Abend bewegte sich auf den
Boulevards und im Quartier Latin eine ungeheure Menschenmenge.
Einige Ausrufungen: „Vive la république!“ wurden gehört
und hier und da entstand großes Gedränge; so namentlich vor
dem Hause des „Figaro.“ Polizei zerstreute den Haufen und
räumte die Straße. Jrgend welche ernste Unordnung ist nicht
vorgekommen.

Paris, 15. Okt. Nachmittags. Die Stadt zeigt fast
vollständig wieder ihr gewöhnliches Aussehen; nur zu den Zeitungs-
verkäufern strömen noch große Menschenmassen, behufs Ankaufs
von Zeitungsausgaben, die eine der anderen auf dem Fuß folgen.
Die Wahlergebnisse werden äußerst lebhaft besprochen, doch ist

die Ruhe nicht im Mindesten gestört. — An der Börse ist sehr
lebhafter Verkehr, verbunden mit fester Stimmung. Bis heute
Mittag sind 195 Konservative als gewählt bekannt. In 11
Fällen ist Stichwahl erforderlich. Davon liegen 10 Fälle für
die Conservativen günstig. 12 Wahlen sind noch unbekannt. Als
wahrscheinlich ist anzunehmen, daß die neue Kammer ungefähr
320 Republikaner und 200 Conservative zählen wird. Duc
Decazes ist in Puget Théniers (Alpes maritimes) gewählt
worden.

Paris, 15. Okt. 1 Uhr Nachm. 478 Wahlen sind be-
kannt, 284 Republikaner, 194 Ministerielle. Das Ministerium
hat 52 Sitze gewonnen, 16 verloren.

Paris, 15. Okt. 2 Uhr 50 M. Das republikanische
Wahlkomite veröffentlicht auf 533 Sitze 440 Resultate als bekannt.
Davon sind 292 republikanisch, 138 offiziell. 10 Stichwahlen
sind erforderlich. Die Republikaner haben 36 Sitze verloren und
18 gewonnen.

Aus **Rom** wird gemeldet, daß ein Theil des ehemaligen
Klosters Gesu e Maria, und zwar die ganze Seite des Gebäudes,
in der Sicherheitsgarden untergebracht sind, am 3. d. gegen fünf
Uhr Morgens mit donnerähnlichem Getöse einstürzte. Schon
kurz vorher wurden mehrere im zweiten Stockwerke befindliche
Gardisten durch herabfallende Mauerstücke gewedt. Die Soldaten
sprangen von ihrem Lager und merkten bald, daß der Fußboden
sich zu senken beginne. Sie eilten auf den Corridor hinaus und
alararmierten ihre Kameraden. Es gelang auch wirklich sämmtlichen
Gardisten, 26 an der Zahl, mit heiler Haut auf die Straße zu
gelangen. Kaum waren sie aus dem Hause, so stürzte das dritte
Stockwerk auf das zweite und so fort bis zu den Kellern. Von
dem ganzen Gebäude blieben nur das Dach und die Hauptmauern
stehen. Im dritten Stockwerke hatte der Präfecturskanzler seine
Wohnung, welcher aber seit einiger Zeit auf Urlaub abwesend
ist. Aus den Trümmern wurden später noch verschiedene Gegen-
stände hervorgeholt, so zum Beispiel eine Kasse, welche eine
Summe in Bankbilleten und 9000 Francs in Gold enthielt.

Rom, 13. Okt. „Osservatore Romano“, bezugnehmend auf
einen Ausspruch Gregor's IX., Frankreich sei der Vollzieher von
Gottes Willen, befehlt heute allen Katholiken Gebete für den Sieg
Mac-Mahons.

— Wie man aus Paris meldet, ist dieser Tage das prächtige
Schloß von Nades, der frühere Besitz des Herzogs von Morny,
den dieser sich mit dem Solde, den Napoleon III. ihm für seine
Theilnahme am Staatsstreich gezahlt, im Jahre 1854 erbaut hatte,
vom Feuer vollständig zerstört worden. Das Schloß war im
reinen Stile Louis XIII. erbaut. Sein mauerumgebender Park
allein umfaßt fünf bis sechshundert Hectare. Die Jagd des Schloßes
war mit die berühmteste in Frankreich. Die Einrichtung des
Schloßes allein hatte mehrere Millionen gekostet. Nach dem Tode
des Herzogs war übrigens das Schloß in den Besitz eines Con-
sortiums von Terrain-Speculanten übergegangen.

Bukarest, 13. Okt. Nach einer Meldung von Turn-
magurelli vom 12. Abends, ist die Brücke bei Nitopolis durch
Sturm und Wellen theilweise weggeführt und wird die Passage
mittelfst Fößen bewerkstelligt. Die Wiederherstellung der regel-
mäßigen Verbindung wird lebhaft in Angriff genommen. Nach-
richten aus Djela zufolge, ist die Armee Suleiman Paschas vom
Tpphus stark heimgefuht. Die Armee des Casarewitsch erhielt
abermals Verstärkungen.

Petersburg, 14. Okt. Aus Kalaraſch, 11. Okt. wird amtlich gemeldet: Gestern ſetzten türkiſche Truppen auf mehr als 20 Punkten über die Donau und verſuchten die auf der rumänischen Donauſeite bei Gura Vorca errichteten Erdwerke zu zerſtören. Dieſelben waren bis zu den Befestigungen vorgebrungen, als ſie durch das lebhafteste Gewehrfeuer von 100 Mann Ruſſen, welche am Tage dort gearbeitet und ſich auf Anordnung des Generals Herſchelmann, Kommandeurs der 24. Division, in den Tranchées verborgen hatten, aufgehalten wurden. Die Türken verloren in dieſem Gefecht 50 Tote und 60 Verwundete, die Ruſſen nur 3 Tote.

Petersburg, 15. Okt. Eine Depeſche des „Golos“ aus Karajaſ vom 13. d. meldet: Ein Theil der ruſſiſchen Truppen befindet ſich auf dem Marſche noch der türkiſchen Rückzugslinie auf Erzerum. Heute verſuchten die Türken einen Angriff auf den Berg Jagna (Janlar?) wurden aber mit großen Verluſten, eine große Menge Toder, Verwundeter und Waffen hinterlaſſend, zurückgeſchlagen und ergriffen hierauf die Flucht. Drei türkiſche Offiziere wurden gefangen. Unſere Verluſte ſind unbedeutend.

Der orientaliſche Krieg.

Vom Kriegſchauplatz wird andauernd ſchlechtes Wetter gemeldet. Die meiſten Wege ſind unpaſſierbar geworden und wurden dadurch größere Operationen in den letzten Tagen faſt gänzlich verhindert. — Ein offizielltes Telegramm aus Gornistuden vom 12. d. meldet: Die Kälte und das Unwetter dauern fort, es herrſcht überall Ruhe, nur von der Ruſſiſcher Armee wird gemeldet, daß eine Koſakenabtheilung am 11. d. das Dorf Opata beſetzt habe, nachdem ſie den Feind aus demſelben vertrieben hatte. — Ein weiteres offizielltes Telegramm aus Gornistuden vom 13. lautet: „Auf dem Kriegſchauplatz hat ſich nichts Neues zugetragen, der Geſundheitszuſtand iſt befriedigend.“ Letztere Mittheilung ſteht allerdings mit den Berichten engliſcher Korreſpondenten in ſehr entſchiedenem Widerſpruch. „Daily Telegraph“ erzählt aus angeblih abſolut ſicherer Quelle, daß ſich die ruſſiſche Armee im vorgerückten Zuſtande der Auflöſung befinde. Offiziere und Mannſchaft ſeien gleich entmuthigt und hätten ſich dem Trunk ergeben. Um Plema verlaufen die Truppen buchstäblich im Koſch, auch die Garde. So übertrieben dieſe Nachrichten auch ſein mögen, und wir wollen durch ihre Aufnahme nicht den Glauben an ihre Wahrheits bekunden, ſo ſcheint doch daraus hervorzugehen, daß die ruſſiſche Armee ſich vor ſehr harte Proben geſtellt ſieht und nicht bloß mit den Türken zu kämpfen hat. — „Daily News“ berichtet aus Monafir, dem Hauptquartier des Jarewitsch, vom 16. d. die Leiden der Truppen ſeien unſäglich, denn es fehle an Vorräthen gegen den plötzlich hereingebröchenen Winter, und die Truppen, welche beim Rückzuge vom Kom vor einem Monat ihre Zelte und Ueberzüge einbrachten, hatten deren noch immer keine neuen nachgeliefert erhalten. Die Lager ſeien buchstäblich Pfützen. Nach einer in Bukareſt eingegangenen Meldung aus Lurn-Magurelli vom Freitag Abend iſt die Brücke von Nikopolis durch Sturm und Wellen theilweiſe weggeführt, die Paſſage über den Fluß wird mittelſt Pfählen bemerklich, die Wiederherſtellung der regelmäßigen Verbindung iſt lebhaft in Angriff genommen. Der zum Transportdienſt beſtimmte Dampfer „Annetta“ wurde vom Großfürſten beſichtigt. Nachrichten aus Biela zufolge iſt die Armee Suleiman Paſchas vom Lypnus ſtark heimgesucht. Die Armee des Großfürſten Thronfolgers hat abermals Verſtärkungen erhalten. Aus Braila wird gemeldet, daß die neuerlichen Bewegungen des Zimmermann'schen Korps Suleiman Paſcha veranlaßt haben, eine 30,000 Mann zählende Armeedivision gegen dieſelbe zu detachiren. — Einem Berichte aus Bukareſt vom 12. Oktober entnimmt die „Pol. Korr.“, daß die vereinigte ruſſiſch-rumänische Armee in Bulgarien, auſchließlich des in der Dobruſſa operirenden Korps des Generals Zimmermann, 240,000 Mann ſtark iſt. Davon entfallen auf die in ſtark beſetzten Poſitionen zwiſchen dem Kom und der Jantra beſtändige Armee des Großfürſten-Thronfolgers 100,000 Mann. Während letztere Armee auch fern in der Defenſive verharren wird, ſtellt man nunmehr einen neuen Angriff auf Plema in nächſte Ausſicht. — Bei Kalaraſch haben ruſſiſche Pioniere die im Dohau-See Borcea gelegene Inſel wiederbeſetzt und führen dort bedeutende Befeftigungsarbeiten auf, bei welchen ſie die Türken von Siliftria durch ein Tag und Nacht fortgeſetztes Bombardement zu ſüben verſuchen. Auch mit den vor Siliftria liegenden Kriegsbauplätzen demonſtrirten die Türken ſeit zwei Tagen wieder aufſtändig gegen das rumänische Ufer. — Ein officielltes Telegramm aus Kalaraſch vom 11. meldet: „Gestern verſuchten die Türken in einigen zwanzig Parteien bei Nacht die Donau zu überſchreiten und auf das rumänische Ufer überzugehen, um die von den Ruſſen bei Gura Vorca errichteten Erdwerke zu zerſtören. Die Türken, welche bis zu den Befestigungen vorgebrungen waren, wurden durch eine lebhafteste Gewehrfeuer von 1000 Mann, welche am Tage dort gearbeitet und ſich auf Befehl des Generals Herſchelmann, Kommandeur der 24. Division, in den Tranchées verborgen hatten, aufgehalten. Die Verluſte der Türken betragen 50 Mann todt oder verwundet, die der Ruſſen 3 Mann todt.“ — Die Bukareſter Nachrichten von dem Einfall von 1500 Magyaren in Rumänien werden jetzt entſchieden dementirt.

Fortschritte der Lebensverſicherung in Deuſchland.

Obwohl ſich die andauernde, faſt in alle Geſchäftszweige tief eingreifende Kriſis, unter welcher unſer wirthſchaftliches Leben nun ſchon geraume Zeit zu leiden hat, je länger je mehr auch in der Lebensverſicherung bemerklich macht, hat die letztere doch auch im Jahre 1876 wieder ein ziemlich beträchtliches Wachsthum zu verzeichnen hat.

Nach dem bekannten ſachwiſſenſchaftlichen Artikel, welchen das „Bremer Handelsblatt“ ſeit nunmehr 25 Jahren über den Zuſtand und die Fortſchritte der deutſchen Lebensverſicherungsanſtalten alljährlich veröffentlicht, ſind im Jahre 1876 wieder 89,500 Perſonen dem im Deutſchen Reich, in Deuſch-Oeſterreich und in den deutſchen Schweiz thätigen 52 Anſtalten neu beigetreten und haben damit ihren Angehörigen Erbſchaften im Betrage von 311,184,282 M. begründet. Die Geſamtzahl der Ende 1876 bei deutſchen Anſtalten verſichert geweſenen Perſonen belief ſich auf 750,586; die Geſamtſumme der von ihnen für Wittwen und Waiſen damit begründeten Erbſchaften auf 2267,407,007 M. Innerhalb eines Menſchenalters werden dieſe Erbſchaften anfällig, kömmt dieſe Summe, welche ſich aus regelmäßig fortgeſetzten, zum größten Theil kleinen Spareinlagen bildet, zur Auszahlung.

Von den einzelnen Anſtalten hatte den größten Verſicherungsbeſtand die Gothaer Lebensverſicherungsbank, nämlich 307,551,700 M. Nächſt ihr kamen die in Stettin mit 197,942,374 M.; die alte Leipziger Geſellſchaft mit 116,125,150 M. die Stuttgarter Lebens-Verſicherungs- und Erſparnißbank mit 110,132,457 M.; die Lübecker Geſellſchaft mit 108,586,524 M. Bei dieſen 6 größten Anſtalten, welche je einen Verſicherungsbeſtand von mehr als 100 Millionen M. hatten, waren also nahezu 1 Milliarde M. verſichert.

Für Sterbefälle wurden von dieſen 6 größten deutſchen Anſtalten im Jahre 1876 zuſammen über 15 Millionen M. ausgezahlt, nämlich von Gotha: 5,908,000 M.; von der Germania 2,833,512 M.; von der Concordia 1,824,668 M.; von Leipzig 1,419,750 M.; von Stuttgart: 1,366,195 M. und von Lübeck 1,966,440 M.

Herbſtnachrichten.

Winterbach. (Eingekendet vom Weingärtner-Verein.) Die Weinleſe hat bei uns am 16. Oktober begonnen und wurden Probewägungen vorgenommen vom heurigen gemiſchten Gewächs, untereinander mittlere Verglagen ergaben ein Gewicht von 75 bis 80 Grad. Die vom Froſt etwas beſchädigten Trauben werden bei uns für ſich ſelbſt geſehen und verwendet.

Mundelsheim, 13. Okt. Schwarzes Frühgewächs 300 Liter für 100 und 115 M. Allgemeine Leſe beginnt am 22. Oktober.

Nordheim, OA. Braſenheim, 15. Okt. Räuſe zu 100-112 M. per 3 Hekt. Frühgewächs. Gewicht 76-80 Grad. Die Leſe des Frühgewächſes hat heute begonnen. Käufer erwünſcht. Clebronn, 15. Okt. Verkauf 60 Hekt. Schwarz Gewächs zu 70 M. per 3 Hekt.

Qwen. Leſe beendigt. Vorrath ca. 1500 Hekt. Mehrere Räuſe zu 55 M. pr. 3 Hekt. Gewicht 55-60 Grad.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementpreis: vierteljährlich 88 S., durch die Poſt bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Inſertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr. 123.

Samstag den 20. Oktober

1877.

Bekanntmachungen.

Landwirthſchaftliche Winterschule Neutlingen.

Die hieſige landwirthſchaftliche Winterschule eröffnet am kommenden 10. November ihren 8 Winterkursus, welcher zu Ende März 1878 ſchließt. Der Unterricht zerfällt in zwei Curſe, in einen untern und obern. In den untern Curſus können Söhne, welche der Landwirthſchaft ſich widmen, von erreichtem 15. Lebensjahre aufgenommen werden, in den obern treten die Zöglinge des vorigen Eintritt in den obern Curſus nachweiſen. Die Unterrichts-Gegenstände ſind: Rechnen, Schönſchreiben, Aufſätze, Buchführung, Geometrie, Phyſik und Chemie; ferner dem Landwirthſchaftslehre noch ſechs weitere Fachlehrer. Die Unterbringung der Zöglinge in geordneten Familien beſorgt auf Verlangen die Schul-Commission und es betragen die Preise pro Monat für Koſt und Logis je nach den Anſprüchen der Zöglinge 18, 20 bis 25 Gulden. Die ſittliche Aufführung der Zöglinge wird ſorgfältig überwacht. Proſpette werden auf Verlangen franko überſandt. Anmeldungen wollen ſpäteſtens bis 1. November bei dem Unterzeichneten eingeleitet werden. Neutlingen, den 19. Oktober 1877.

Vorſand der Schul-Commission. Oberamtmann Neudorfer.

Neuer Hohengehren. Nadelholz-Stammholz-Verkauf. Am Montag den 22. Oktober Nachmittags 3 Uhr



aus dem Staatswald eingemachten Wald: 15 meist forchene Stämme II, III. und IV. Claſſe, zu Teicheln, mit zuſ. 18 Fstmr. Zuſammenkunft auf dem Heſſenſcher Weg beim Hirschacker.

Schorndorf. Die Erben des verſtorbenen Carl August Raſſ, Schreiners dahier, bringen am Montag den 22. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr 18 Nr 34 Mtr. Acker beim Unholdenbaum, Anſchlag 650 M.

im Wege des öffentlichen Aufſtreichs auf hieſigem Rathhauſe zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 19. Oktober 1877. Rathſchreiberei. Fraſch.

Mehlniederlage. Alle Sorten Sumpmehl beſſer Qualität empfindlich billigt. Hees bei der Kirche.

Schorndorf. Fahrniß-Verkauf.

Aus der Gantmaſſe des August Krauß, früheren Pächters der Schwanenwirthſchaft hier, kömmt am Dienstag den 23. Oktober von Morgens 7 1/2 an im Gaſthauſe zum Oſen hier folgende Fahrniß im Wege des öffentlichen Aufſtreichs zum Verkauf, als Küchengeſchirr, Schreinwerk vorwiegend Fiſche; Johann 1 einzimmeriges Faßhauſen, allgemeines Hausgeräth. Kaufſtehbhaber werden hiezu eingeladen. Schorndorf, 18. Okt. 1877. L. Verichtänotariat. Gaupp.

Schorndorf. Stützen- und Holz-Verkauf. Montag den 22. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr

verkauft die Stadtſtelle mehrere Haufen Stützen und altes Bauholz im Aufſtreich. Anfang beim Feuerſee.

Kreppwäſel. Die Gemeindeftege hat 350 Mark gegen geſchliche Sicherheit bis Martini auszuliehn.

Schorndorf. Winterschafwaide-Verpachtung.

Die hieſige Winterschafwaide, welche mit 300 Stück von Martini 1877 bis 1. März 1878 beſchlagen werden kann, wird am nächſten Montag den 22. Okt. d. J. Mittags 12 Uhr auf dem Rathhauſe hier wieder auf 1 Jahr verpachtet.

Liebhaber, auswärtige, dem Gemeinderath unbekannt, mit amtlich beglaubigten Vermögens-Nachweiſen verſehen, ſind hiezu eingeladen. Den 17. Oktober 1877. Gemeinderath. Vorſand Bentel.

Folgende Güterſtücke hat zu verkaufen: 22 Nr 69 M. im Ziegelfeld, Acker, 21 Nr 74 M. Acker in der untern Straße, rechts der Eifenbahn, 50 Nr 32 M. Acker, früher Weinberg, in der Grafenſthalde, gut in 2 Theile zu theilen, 44 Nr 34 M. Wiesen an der Altkirche. Gegen gute Verſicherung kann der Kaufſchilling ſtehen bleiben. G. F. Schmid, ſen.